



University of Groningen

Der alttestamentliche Hintergrund von Apokalypse 6:12-17

Ruiten, Jacques van

Published in:
Estudios Bíblicos

IMPORTANT NOTE: You are advised to consult the publisher's version (publisher's PDF) if you wish to cite from it. Please check the document version below.

Document Version
Publisher's PDF, also known as Version of record

Publication date:
1995

[Link to publication in University of Groningen/UMCG research database](#)

Citation for published version (APA):

Ruiten, J. V. (1995). Der alttestamentliche Hintergrund von Apokalypse 6:12-17. Estudios Bíblicos, 53, 239-260.

Copyright

Other than for strictly personal use, it is not permitted to download or to forward/distribute the text or part of it without the consent of the author(s) and/or copyright holder(s), unless the work is under an open content license (like Creative Commons).

Take-down policy

If you believe that this document breaches copyright please contact us providing details, and we will remove access to the work immediately and investigate your claim.

Downloaded from the University of Groningen/UMCG research database (Pure): <http://www.rug.nl/research/portal>. For technical reasons the number of authors shown on this cover page is limited to 10 maximum.

JACQUES VAN RUITEN

**Der alttestamentliche Hintergrund
von Apokalypse 6:12-17**

Separata de ESTUDIOS BÍBLICOS • Volumen LIII • 1995

CENTRO DE ESTUDIOS TEOLÓGICOS «SAN DÁMASO»

DER ALTTESTAMENTLICHE HINTERGRUND VON APOKALYPSE 6:12-17

JACQUES VAN RUITEN
Faculteit der Godgeleerdheid
Rijksuniversiteit Groningen

Resumen

El Apocalipsis contiene numerosas alusiones al AT, pero no siempre son fáciles de identificar. El autor del libro no ofrece indicaciones sobre sus fuentes y evoca los textos del AT con gran libertad. Sin embargo, sobre la base del vocabulario, la construcción sintáctica de las palabras, su unicidad en el AT y algunos elementos del contexto (v. g. temas comunes), el artículo descubre en Ap 6,12-17 alusiones a Joel, Isaías y Oseas.

Summary

The Book of Revelation includes many allusions of the OT but they are not always easy to identify. The author of this book does not offer indications of his sources and, moreover, he calls up the OT texts with great freedom. However, on the basis of the vocabulary, the syntactical construction of the words, their unicity on the OT, and supportive elements in the context (e. g. common themes) the article shows some allusions to Joel, Isaiah and Hosea in Rev 6:12-17.

I. EINLEITUNG

Die These, daß man das Neue Testament nicht ohne seinen alttestamentlichen Hintergrund lesen kann, wird nur von wenigen Exegeten bezweifelt. Bei einer konkreten Erforschung jedoch erfordert sie an vielen Stellen eine nähere Ausarbeitung. Wir haben eine Passage aus der Apokalypse gewählt, weil dieses Buch dafür bekannt ist, mehr als jedes andere Buch des Neuen Testaments das Alte zu gebrauchen. So melden West-

cott-Hort¹ 400 Zitate. Swete² behauptet, daß 278 der 404 Verse der Apokalypse Anspielungen auf das Alte Testament beinhalten. Tenney³ redet von 348 anweisbaren Verbindungen zwischen dem Alten Testament und der Apokalypse. Davon sind 95 Wiederholungen, so daß im Ganzen 253 Texte des Alten Testaments in der Apokalypse fortwirken. Die meisten 'Zitate' stammen aus Jesaja,⁴ Hesekiel⁵ und Daniel.⁶

Die Art und Weise, in der der Autor das Alte Testament benutzt, ist sehr auffällig. Er benutzt nirgendwo eine Zitatformel, gibt keine einzige Quelle an und nennt nie den Namen eines Propheten. Das erschwert es, um die alttestamentlichen Allusionen zu identifizieren. Dazu kommt, daß die Apokalypse das Alte Testament auf eine besonders freie Art und Weise benutzt. Deshalb ist es nicht immer einfach um eine Allusion auf einen bestimmten Text von einem Thema oder einer Idee, die nicht von einem speziellen Text stammen, zu unterscheiden.

Wir beschränken uns in diesem Artikel auf die Erforschung von genau einer Passage im Buch Apokalypse, und zwar Apok 6:12-17. Diese Passage ist Teil einer größeren literarischen Einheit (Apok 6-7), die als Thema die Öffnung der ersten sechs Siegel des versiegelten Buchs hat. Die Öffnung des sechsten Siegels (Apok 6:12-7:17) verläuft in zwei Phasen. Die erste Phase wird in 6:12-17 beschrieben, die zweite in 7:1-17.⁷ Die erste Phase bildet eine Einheit für sich. Die Vision be-

¹ B. F. Westcott / F. J. Hort (eds.), *The New Testament in the Original Greek I-II* (Graz 1974 = Cambridge-London 1881).

² H. B. Swete, *The Apocalypse of St. John. The Greek Text with Introduction, Notes and Indices* (London 1909 [1906; 1907]) p. cxi-clvi.

³ M. C. Tenney, *Interpreting Revelation* (Grand Rapids 1957). Vgl. F. Jenkins, *The Old Testament in the Book of Revelation* (Grand Rapids 1972) 23-30.

⁴ A. Gangemi, "L'utilizzazione del Deuterioisaia nell'Apocalisse di Giovanni": *Euntes Docete* 27 (1974) 109-144; 311-339; B. Marconcini, "L'utilizzazione del T.M. nelle citazioni Isaiane dell'Apocalisse": *RBI* 24 (1976) 113-136.

⁵ Zur Verwendung von Hesekiel in Apok siehe: A. Vanhoye, "L'utilisation du livre d'Ezechiel dans L'Apocalypse": *Bibl* 43 (1962) 436-470; J. M. Vogelgesang, *The Interpretation of Ezekiel in the Book of Revelation* (Cambridge, Mass. 1985); J.-P. M. Ruiz, *Ezekiel in the Apocalypse: The Transformation of Prophetic Language in Rev 16:17-19:10* (Roma 1989).

⁶ Zur Verwendung von Daniel in Apok siehe: G. K. Beale, *The Use of Daniel in Jewish Apocalyptic Literature and in the Revelation of St. John* (Lanham, M.D. 1984).

⁷ Für eine Beschreibung der Struktur von Apok 6:12-7:17, siehe: "Rencontre de Brest: Apocalyps 4-11": *Sémiotique & Bible* 58 (1990) 52-57.

schreibt das Kommen des großen Tages des Zorns Desjenigen, der auf dem Thron sitzt, und des Lammes (6:16-17). Mit dem Kommen dieses Tages treten eine Anzahl Begleiterscheinungen auf. An erster Stelle ein großes Erdbeben (V. 12c, vgl. V. 14b), an zweiter Stelle die Verfinsterung der Himmelskörper (V. 12d-14a) und an dritter Stelle eine Angstreaktion der Menschen, die sich vor diesem Tag verbergen wollen.

II. APOKALYPSE 6:12-17 UND DAS ALTE TESTAMENT

Das Thema 'der Tag des Herrn' kommt im AT vielfältig vor.⁸ Es ist ein so allgemeines Thema, daß man sich fragen kann, ob der Autor der Apokalypse nach einem oder mehreren Texten aus dem AT verweist, oder aber vielmehr freimütig aus der Tradition bezüglich des Tages des Herrn schöpft. Dasselbe gilt für die verschiedenen Motive, die mit dem 'Tag des Herrn' in Apok 6:12-17 verbunden sind, das heißt für das Erdbeben,⁹ die Verfinsterung der Himmelskörper¹⁰ und die Angst.¹¹ Trotzdem hat

⁸ Der Begriff יום יהוה ('der Tag JHWHs') kommt 16x im AT vor: Jes 13:6. 9; Ez 13:5; Joel 1:15; 2:1, 11; 3:4; 4:14; Amos 5:18 (2x), 20; Obadja 15; Zef 1:7, 14 (2x) und Mal 3:23. Der Begriff יום ליהוה ('ein Tag JHWHs') kommt in Jes 2:12 und Ez 30:3 vor. Weiterhin wird 'der Tag JHWHs' auf verschiedene Weisen näher beschrieben: יום נקם ליהוה ('ein Tag der Rache von JHWH'), יום עברה ליהוה ('ein Tag des Zorns von JHWH'), יום אף ליהוה ('ein Tag des Zorns von JHWH'), יום זבח ליהוה ('ein Tag der Opfer von JHWH'). An verschiedenen anderen Stellen wird auf diesen Tag mit diesen Kennzeichen verwiesen, ohne daß der Gottesnamen vorhanden ist (z. B. Jes 10:3; 13:13; 34:8; 61:2; 63:4; Jer 46:10; Ez 22:24; Hos 5:9; Zef 1:15; Klgl 1:12; 2:1, 21). Auch der Ausdruck 'jener Tag' (יום ההוא) kann auf 'den Tag von JHWH' verweisen. Siehe: *THAT, I*, k. 723-726 (E. Jenni).

⁹ Das Motiv vom 'Erdbeben' kommt bei den folgenden Stellen im Zusammenhang mit 'der Tag von JHWH' vor: Jes 13:13; Joel 2:10; 4:16. Die wichtigsten hebräischen Wörter für 'Erdbeben' sind רעש und רגז. Beide Wörter kommen im ganzen mehr als hundert Mal im AT vor. Andere Möglichkeiten sind: נוד *hitpa'el*, נוע, צען, חעה, חער. Ein Erdbeben wird oft bei einer prophetische Urteilsverkündung beschrieben (z. B. Jes 5:25; 24:18vv.; 29:6; Jer 4:24; 10:10, 22; 51:29; Ez 38:19v.; Amos 8:8; Hag 2:6, 22) oder bei einer Theophanie (z. B. Amos 9:5; Nah 1:5; Ps 18:8; 68:9; 77:19; 104:32). Im NT kommt das 'Erdbeben' im Zusammenhang mit dem 'Ende der Tage' vor: Mc 13:8; Hebr 12:26vv.

¹⁰ Das Motiv der Verfinsterung der Himmelskörper kommt an verschiedenen Stellen im AT und NT vor. An folgenden Stellen erscheint dieses Motiv im Zusammenhang mit dem Thema vom 'Tag von JHWH': Jes 13:10; 34:4; Joel 2:2, 10; 3:4, 4:15; Zef 1:15. Weiterhin findet man das Motiv im Zusammenhang mit der prophetischen Predigt

die Forschung in bezug auf Apok 6:12-17 immer wieder versucht, die alttestamentlichen Texte zu identifizieren. Die kurzen Darstellungen bei Westcott-Hort (1881 = W-H); Hühn¹² (1900 = H); Dittmar¹³ (1903 = D); Swete (1909 = S); Charles (1920 = C) und Aland¹⁴ (1975 = A), Nestle¹⁵ (1979 = N²⁶) weisen auf die folgenden Übereinstimmungen zwischen Apok 6:12-17 und dem AT:

- V. 12: Jdc 5:4-5 (H); 2 Sam 22:8 (H); 1 Reg 19:11 (H); Jes 13:10 (H; A; N²⁶); Jes 50:3 (H; N²⁶); Jer 10:22 (N²⁶); Ez 32:7-8 (H; A); Ez 38:19 (N²⁶); Joel 2:10 (H; A; N²⁶); Joel 2:(30-)31 (= 3:3-4: W-H; H; S; A; N²⁶); Joël 4:15 (A; N²⁶); Amos 8:8-9 (H); Hag 2:6 (H); daneben: Assumptio Moses 10:5 (C).
- V. 13: Jes 13:10 (H; A; N²⁶); Jes 14:12 (H; Jes 34:4 (W-H; H; S; C; A; N²⁶); Ez 32:7-8 (H; A); Joel 2:10 (H; A; N²⁶); Joel 4:15 (A; N²⁶); Hag 2:6 (H); Nah 3:12 (H); Dan 8:10 (H).
- V. 14: Jes 34:4 (W-H; H; S; C; A; N²⁶); Jer 4:24 (H); Ez 26:15 (N²⁶); Hag 2:6 (H); Nah 1:6 (H); Ps 102:27 (H).
- V. 15: Jes 2:10, 19, 21 (W-H; H; D; C; A; N²⁶); Jes 24:21 (W-H; H; N²⁶; S); Jes 34:12 (W-H; H; N²⁶; S); Jer 4:29 (W-H; H;

(Jes 24:23; 30:26; 50:3; Jer 4:23; 15:9; Ez 32:7; Amos 8:9; Micha 3:6) und im Zusammenhang mit der Beschreibung von der Theophanie (Deut 4:11; Ps 18:12). Das Thema von der Verfinsterung der Himmelskörper und dem Fallen der Sterne findet man auch außerhalb von Apok 6:13-14 im NT: Mt 24:29; Mc 13:24f.; Apok 8:10, 12; 9:2; 12:4.

¹¹ Die Beschreibung von 'Angst' die die Menschen bei einem Eingreifen von JHWH befällt, kommt im AT sehr oft vor. Wir können auf die Text vom sog. 'heiligen Krieg' verweisen und auf Texte, die die Theophanie beschreiben. Auch in Beschreibungen der prophetischen Urteilsverkündung kommt oft 'Angst' und 'Zittern' vor (siehe z. B. Jes 19:1ff., 16; 30:31; Ez 38:21; Amos 2:14-16; Hag 2:22). Der Beschreibung von 'Angst' im Zusammenhang mit 'der Tag JHWHs' begegnet man in: Jes 13:7f.; 22:5; Jer 46:5f.; Ez 7:7, 14; Joel 2:6; Zef 1:17; Zach 14:13.

¹² E. Hühn, *Die alttestamentlichen Citate und Reminiscenzen im Neuen Testament* (Tübingen 1900).

¹³ W. Dittmar, *Vetus Testamentum in Novo. Die alttestamentlichen Parallelen des Neuen Testaments im Wortlaut der Urtexte und der Septuaginta* (Göttingen 1903).

¹⁴ K. Aland et al. (eds.), *The Greek New Testament* (New York 1975).

¹⁵ E. Nestle et al., *Novum Testamentum Graece* (Stuttgart 1979 [1983]).

A; D; N²⁶); Jer 14:3 (H); Hos 10:8 (H); Ps 2:2 (H; S); Ps 48:5 (H; S).

V. 16: Jes 2:10ff., 19, 21 (H; D; S; C); Hos 10:8 (W-H; D; C; A). Für den Satzteil: *'der auf dem Thron sitzt'* wird in einigen Ausgaben nach vielen Texten verwiesen (D; A)

V. 17: Joël 2:11 (W-H; H; D; S; C; A; N²⁶); Joël 3:4 = 2:31b (H; D; C; N²⁶); Zef 1:14f., 18 (W-H; H; D; S; N²⁶); Nah 1:6 (W-H; D; H; S; C; A; N²⁶); Mal 3:2 (H; D; N²⁶; S); Mal 3:23 (D); Ps 76:8 (H; D; S); Ps 110:5 (D); Ps 130:3 (H); Esra 9:15 (H); Tob 4:9 (D).

In Bezug auf diese Bestandsaufnahme ist es möglich, das folgende anzumerken: Die wichtigsten Textausgaben und besonderen Studien sind oft verschiedener Meinung über die Identifizierung einer alttestamentlichen Allusion. Ein Problem dabei bildet die Tatsache, daß man in den kritischen Textausgaben keine Verantwortung über die Verweisungen ablegen kann. Man beschränkt sich auf das Kursivieren oder Fettdrucken von einer vermeintlichen Allusion, wobei man am Rand den betreffenden Text wiedergibt. Jedoch auch in den spezifischen Studien nach den alttestamentlichen Hintergründen der Apokalypse (ebenso wie in den Kommentaren), wird im allgemeinen keine Verantwortung über die Identifizierung der Allusionen abgelegt. Schließlich sei noch gesagt, daß man bei den Verweisungen auf die alttestamentlichen Texte zwischen verschiedenen Arten von Übereinstimmungen zwischen den Texten keinen Unterschied zu machen scheint, das heißt besonderen wörtlichen Übereinstimmungen zwischen zwei Texten auf der einen Seite und allgemeinen thematischen Übereinstimmungen auf der anderen Seite. Es erscheint uns darum unerläßlich, um Kriterien aufzustellen, wonach ein Text als eine Allusion aufgefaßt werden kann. In einer früheren Studie haben wir den Versuch unternommen, um eine Anzahl von *Minimumbedingungen* für Allusionen, die auf gemeinsamer Wortbenutzung basieren, zu formulieren.¹⁶ Diese

¹⁶ J. T. A. G. M. van Ruiten, *Een begin zonder einde. De doorwerking van Jesaja 65:17 in de intertestamentaire literatuur en het Nieuwe Testament* (Sliedrecht 1990) 12-18. Ähnliche Versuche findet man bei: G. K. Beale, *The Use of Daniel in Jewish Apocalyptic Literature and in the Revelation of St. John* (Lanham, M.D. 1984); J. Paulien, *Allusions, Exegetical Method, and the Interpretation of Revelation 8:7-12*. Diss. Andrews University 1987. Eine Zusammenfassung der Methode, die in dieser

Bedingungen beziehen sich auf die *gemeinsame Wortwahl*: ein Text muß minimal zwei Wörter mit einem alttestamentlichen Text gemeinsam haben. Dabei müssen die Wörter in einem *vergleichbaren syntaktischen Zusammenhang* zueinander stehen, während die Kombination von zwei (oder mehr) Wörtern darüber hinaus im AT *einzigartig* sein muß. Wenn man aufgrund dieser Bedingungen den Zusammenhang von einem Text mit einem alttestamentlichen Text festgestellt hat, dann können auch andere Elemente, wie *gemeinsame Thematik* oder *Kontext*, beim Vergleich einbezogen werden.

Wir schließen nicht aus, daß eine Übereinstimmung zwischen einem Text und einem alttestamentlichen Text, der ein gleiches Thema zu grunde liegt, ebenso als Allusion in Betracht gezogen werden kann. Auch thematische Übereinstimmungen werden deshalb bei der Erforschung des alttestamentlichen Hintergrunds von Apok 6:12-17 einbezogen werden. Wir gehen nacheinander ein auf *das Erdbeben* (V. 12c), *die Verfinsterung der Himmelskörper* (V. 12d-14a) und *die Angstreaktion der Menschen* im Zusammenhang mit dem Tag des Herrn (V. 14b-17).

1. *Das Erdbeben (Apok 6:12c)*

Das Bild vom Erdbeben, das Johannes in Apok 6:12c benutzt ('Und es geschah ein großes Beben'), ist für sich selbst gesehen nicht spezifisch genug, um es von einem alttestamentlichen Text herleiten zu können. Das Nomen σεισμός, das benutzt wird in Apok 6:12c, und das Verb σειέιν kommt in der LXX sehr oft vor.¹⁷ Man kann, wenn man nur dieses Wort untersucht, nicht auf einen besonderen Text verweisen, der als Hintergrund für Apok 6:12c gedient haben könnte. Möglicherweise bringt eine Erforschung der Hintergründe von anderen Elementen in Apok 6:12-17 uns aber auf eine Spur nach dem besonderen Hintergrund von Apok 6:12c.¹⁸

Studie benutzt wurde, findet man in: J. Paulien, "Elusive Allusions: The Problematic Use of the Old Testament in Revelation": *Biblical Research* 33 (1988) 37-53.

¹⁷ Die wichtigsten hebräischen Äquivalente von σεισμός / σειέιν sind רעש und רנו. Beide Wörter kommen im ganzen mehr als hundert Mal im MT vor. Andere Äquivalente sind: סער, חעה, צען, נרע, hitpa'el, נר.

¹⁸ Wenn man den Kontext von σεισμός bei der Untersuchung einbezieht, dann fällt auf, daß nur bei einer beschränkten Anzahl von Fällen die Beschreibung des Erdbebens mit einer Verfinsterung der Himmelskörper, so wie in Apok 6:12-14a, einhergeht. Man

2. Die Verfinsterung der Himmelskörper (Apok 6:12d-14a)

Nach dem Erdbeben erwähnt der Schreiber eine Anzahl Erscheinungen am Himmel. Es betrifft eine Verfinsterung der Himmelskörper, fallende Sterne und einen zurückweichenden Himmel:

- 6:12d ... und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack
 e und der ganze Mond wurde wie Blut.
 13a Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde,
 b wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft,
 c wenn er durch einen starken Wind geschüttelt wird.
 14a Und der Himmel wich zurück wie eine Buchrolle, die aufgerollt wird ...

Das Thema der Verfinsterung der Himmelskörper kommt an verschiedenen Stellen im AT und NT vor.¹⁹ Der besondere Wortlaut in Apok 6:12d-14a gibt uns jedoch sehr wohl die Möglichkeit, um den alttestamentlichen Hintergrund davon genau bestimmen zu können. Unserer Meinung nach bildet Joel 3:4, zusammen mit Joel 2:11, den Hintergrund von Apok 6:12de, während Jes 34:4 den Hintergrund von Apok 6:13-14a formt. Wir wollen das nun genauer ausarbeiten und vergleichen dazu als erstes Joel 3:4 und Apok 6:12de miteinander.

Joel 3:4 (MT=LXX)

- 4a Die Sonne wird sich in Finsternis
 verwandeln
 b und der Mond in Blut,
 c ehe der Tag des Herrn kommt
 d der große und furchtbare.

Apok 6:12de

- d und die Sonne wurde schwarz
 wie ein härener Sack
 e und der Mond wurde ganz wie
 Blut.
 vgl. Apok 6:17

Das Verhältnis der beiden Texte zueinander kennzeichnet sich durch eine gemeinsame Wortwahl: 'Sonne' (שֶׁמֶשׁ = ὁ ἥλιος), 'Mond' (יָרֵחַ =

findet dies in folgenden Texten: Jes 13:10-13; 24:17-23; Jer 4:23-24; Joel 2:10 (vgl. 2:1-2); 4:14-16; Amos 8:8-9; Zach 14:5-7; Iob 9:5-10 (besonders: 5-7). Eine Beschreibung eines Erdbebens, bei dem auch Ereignisse auf der Erde erwähnt werden, die mit denen in Apok 6:12-17 zu vergleichen sind (das Fallen von Bergen und Felsen und die Angst der Menschen), kommt auch nicht oft vor: Jes 13:10-13; 24:17-23; Ez 38:19-22; Zach 14:5-7.

¹⁹ Siehe Anmerkung 10.

ἡ σελήνῃ) und 'Blut' (כַּח = αἷμα). Die Kombination der Worte 'Mond' und 'Blut' kommt im AT und NT nur in Joel 3:4b und Apok 6:12e vor, sodaß man sogar von einer einzigartigen gemeinsamen Wortwahl sprechen kann.²⁰ Der syntaktische Zusammenhang dieser Worte ist bei beiden Texten nicht derselbe, aber doch vergleichbar, denn die Qualifizierung 'Blut' bezieht sich in beiden Texten auf den 'Mond'. Zudem werden die Veränderungen, die in bezug auf die Sonne und den Mond stattfinden, in zwei parallelen Sätzen beschrieben. Der Zusammenhang der beiden Texte wird durch die thematische Verwandtschaft von 'die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln' in Joel 3:4 mit dem 'schwarz werden der Sonne' in Apok 6:12d und dadurch, daß im Kontext der beiden Verse die Kollokation der Worte 'Kommen', 'Tag' und 'groß' besteht (Joel 3:4cd und Apok 6:17), verstärkt.

So sind genügend Angaben vorhanden um sagen zu können, daß Apok 6:12de eine Allusion macht auf Joel 3:4ab. Man muß sich dabei aber wohl die Frage stellen, wie die Unterschiede zwischen den beiden Texten zu erklären sind. Erstens sehen wir, daß 'wird in Finsternis werden' (יִהְיֶה בְּחֹשֶׁךְ: Joel 3:4ab) mit 'wurde schwarz' (ἐγένετο μέλας: Apok 6:12d) wiedergegeben wird und zweitens die Zusätze 'wie ein härterer Sack' (ὡς σάκκος τρίχινος) in Apok 6:12d und 'ganz' (ὅλη) in Apok 6:12e. Schließlich muß noch auf den Übergang von 'in Blut' (Joel 3:4b: לְדָם) und 'wie Blut' (Apok 6:12e: ὡς αἷμα) gewiesen werden. Man muß sich die Frage stellen, ob diese Zusätze und Veränderungen in Apok 6:12 ganz oder teilweise einer freien Wiedergabe des Autors der Apokalypse zugeschrieben werden können oder aber einer Fortwirkung von anderen Texten zu zuschreiben sein könnte.

Die Möglichkeit, daß der Schreiber von Apok 6:12d hier Joel 3:4 frei wiedergibt, darf man nicht ganz ausschließen. Das scheint auf jeden Fall für das Fortwirken von Joel 3:4b ('in Blut') in Apok 6:12e ('ganz wie Blut') zu gelten. Wir können die Veränderung von Joel 3:4 in Apok 6:12e auf jeden Fall nicht auf die Fortwirkung von anderen Texten des Alten Testaments zurückführen. Die Benutzung des Partikels 'als' muß auf dem

²⁰ In der intertestamentären Literatur findet man diese Wortkollokation im Testament von Mose 10:5 ('Die Sonne wird kein Licht geben und in die Finsternis werden die Hörner des Mond flüchten. Sie werden in Stücke zerbrochen werden. Es soll alles in Blut verwandelt werden. Selbst die Kreise der Sterne werden in Unordnung gebracht werden').

Hintergrund der Tatsache gesehen werden, daß er vielfältig in der Apokalypse vorkommt. Im unmittelbaren Kontext von 6:12e kommt das Wort sogar noch dreimal vor (6:12d, 13a, 14a).

In Bezug auf die anderen Unterschiede ist der Einfluß von anderen Texten des Alten Testaments als wahrscheinlich anzunehmen. Erstens kombiniert der Schreiber seine Allusion auf Joel 3:4 mit einer Allusion auf Joel 2:10 (= 4:15). Es besteht eine große Verwandtschaft zwischen Joel 3:4 und 2:10 (= 4:15), während Joel 2:10 (= 4:15) gleichzeitig verschiedene Übereinstimmungen zeigt mit Apok 6:12-13.

Joel 2:10 (= 4:15; MT=LXX) Apok 6:12c-13a

10a	Vor ihrem Angesicht zittert die Erde,		
b	<i>bebt</i> der Himmel,	12c	Und da geschah ein großes <i>Beben</i>
c	<i>die Sonne und der Mond</i> <i>werden schwarz</i>	d	und <i>die Sonne wurde schwarz</i> wie ein härterer Sack
		e	und <i>der Mond</i> wurde ganz wie Blut.
d	und <i>die Sterne</i> ziehen ihren Glanz zurück.	13a	Und <i>die Sterne</i> des Himmels fielen auf die Erde.

Auch das Verhältnis von Joel 2:10 (= 4:15) und Apok 6:12c-13a wird in erster Linie durch eine gemeinsame Wortwahl gekennzeichnet. Die Worte 'Beben' (רעש = σεισμός), 'Sonne' (שמש = ὁ ἥλιος), 'Mond' (ירח = ἡ σελήνη) und 'Sterne' (כוכבים = ἀστέρες) kommen in beiden Texten vor. Daneben bildet 'wurde schwarz' (ἐγένετο μέλας) in Apok 6:12d ein Äquivalent von 'schwarz werden' (קדר) in Joel 2:10 (= 4:15).²¹ Die Anzahl der Wörter, die beide Texte gemeinsam haben, ist hoch. Die Kollokation der Wörter 'schwarz' und 'Sonne' (und 'Mond') kommt im AT und NT nur in Joel 2:10c (= 4:15a) und Apok 6:12d vor,²² sodaß man sogar von einer einzigartigen gemeinsamen Wortwahl

²¹ Der Schreiber der Apokalypse folgt nicht der Wiedergabe der LXX für קדר ('schwarz werden'). An keiner der Stellen, an denen קדר vorkommt, wird dies von der LXX mit einer Form von μέλας ('schwarz') wieder gegeben. In der LXX bildet μέλας ein Äquivalent zu שחור ('schwarz': Lev 13:37; Zach 6:2, 6; Cant 1:5; 5:11).

²² Daneben findet man die Kollokation 'schwarz' und 'Himmel' in: 1 Reg 18:45

sprechen kann. Die Wörter 'schwarz' und 'Sonne' stehen in beiden Texten in einem vergleichbaren syntaktischen Zusammenhang mit einander, mit dem Unterschied, daß die Qualifizierung 'Schwarz', die sich in Joel 2:10c (= 4:15a) auf die Sonne und den Mond bezieht, sich in Apok 6:12-13 nur auf die Sonne bezieht. Der Kontext verstärkt den Zusammenhang zwischen Joel 2:10 und Apok 6:12-13, immerhin zeigt Joel 2:11b ('Groß ist der Tag des Herrn und sehr furchtbar. Wer soll ihn ertragen') viel Übereinstimmungen mit Apok 6:17 ('Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns, und wer vermag zu bestehen?').

Neben den Übereinstimmungen zwischen den beiden Texten gibt es aber auch *Unterschiede*. Erstens wird die Veränderung von Sonne und Mond in Joel 2:10c (= 4:15a) in ein und demselben Satz beschrieben, während diese Veränderung in Apok 6:12de in zwei Sätzen beschrieben wird. Daneben wird in Joel 2:10c (= 4:15a) erwähnt, daß der Mond 'schwarz' wurde, während sich in Apok 6:12e der Mond 'in Blut' verändert. Die beiden Unterschiede zwischen Joel 2:10c (= 4:15a) und Apok 6:12de können der Fortwirkung von Joel 3:4 zugeschrieben werden. Zweitens wird in Joel 2:10d (= 4:15b) erwähnt, daß die Sterne ihren Glanz zurückziehen, während in Apok 6:13a die Sterne 'auf die Erde fallen'. Dieser Unterschied kann, wie wir weiter unten zeigen werden, der Fortwirkung von Jes 34:4 zugeschrieben werden. Drittens werden die Verben 'zittern' und 'beben' aus Joel 2:10 in Apok 6:12c durch das Nomen 'Beben' wiedergegeben und von der Beifügung 'groß' versehen, während 'Erde' und 'Himmel' hingegen in Apok 6:12c nicht erwähnt werden.

Trotz der Unterschiede zwischen den beiden Texten ist der Einfluß von Joel 2:10 (= 4:15) auf Apok 6:12c-13a in der Hinsicht deutlich, daß beide Texte eine einzigartige gemeinsame Wortwahl haben, wobei die Wörter in einem vergleichbaren syntaktischen Zusammenhang zueinander stehen und außerdem dadurch, daß Joel 2:10 (= 4:15) die Basisstruktur oder den Rahmen liefert, in dem die Fortwirkung von anderen Texten (Joel 3:4; Jes 34:4) einen Platz bekommt.

Mit dem Feststellen der kombinierten Allusion auf Joel 2:10 und 3:4 wird noch keine Antwort auf die Frage, wie der Zusatz 'wie ein härener

Sack' (Apok 6:12d) erklärt werden muß, gegeben. Ebenso wenig ist die Erwähnung der 'fallenden Sterne' in Apok 6:13 hierdurch erklärt.

Ein härener Sack

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Jes 50:3 den Text von Apok 6:12d mit beeinflußt hat.

Jes 50:3 (MT=LXX)

Ich kleide die Himmel in *schwarz*
und ziehe ihnen einen *Sack* an.

Apok 6:12d

und die Sonne wurde *schwarz* wie
ein härener *Sack*

Obwohl das schwarz werden des Himmels oder der Himmelskörper an verschiedenen Stellen im AT²³ vorkommt, ist Jes 50:3 die einzige Stelle, wo die Kollokation der Worte 'Sack' und 'schwarz' besteht. Es geht also um eine *einzigartigen* gemeinsamen Wortwahl. Der syntaktische Zusammenhang, in dem die Worte zueinander stehen, ist jedoch verschieden. In Jes 50:3 stehen beide Worte in verschiedenen Sätzen und in einer Parallele zueinander. In Apok 6:12 stehen beide Worte in einem Satz, wobei das Wort 'Sack' das Wort 'schwarz' näher spezifiziert.

Die Kollokation von 'Sack' (σάκκος = שַׁקִּי) und 'Sonne' (ὁ ἥλιος = שֶׁמֶשׁ), die man in Apok 6:12d antrifft, kommt im AT nicht vor. An einer Stelle im AT wird das Wort 'Sack' mit Himmel in Zusammenhang gebracht. Dies geschieht an der Stelle, wo es mit der Sonne verbunden ist: Jes 50:3. Obwohl es hier schwierig ist, um von einer wörtlichen Fortwirkung oder einer Ausleihe zu sprechen, trifft man in Apok 6:12d und Jes 50:3 sehr wohl ein *einzigartiges Thema* an, das beide Texte gemeinsam haben. Wir müssen deshalb damit rechnen, daß auch Jes 50:3 als Hintergrund zu Apok 6:12d ('und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack') funktioniert hat.

Fallende Sterne und ein zurückweichender Himmel

Es ist evident, daß Apok 6:13a-14a eine Allusion auf Jes 34:4 ist.

²³ Das schwarz werden des Himmels in 1 Reg 18:45; Jes 50:3 und Jer 4:28, von Sternen, Sonne und Mond in Ez 32:7, 8, und von Sonne und Mond in Joel 2:10 (= 4:15).

*Jes 34:4 (MT)**Apok 6:13-14a*

- 4a Und alles Heer der Himmel zer-
geht.²⁴
- b Und die Himmel werden zusam-
mengerollt wie eine Buchrolle.
- c Und ihr gesamtes Heer ver-
welkt²⁵
- d wie das Laub am Weinstock ver-
welkt
- e und wie die verwelkte (Frucht) des
Feigenbaums.²⁶
- 13a Und die Sterne des Himmels
fielen auf die Erde,
- b wie ein Feigenbaum seine
Winterfeigen gleichzeitig
abwirft,
- c wenn er durch einen starken
Wind geschüttelt wird.
- 14a Und der Himmel wich zu-
rück wie eine Buchrolle, die
aufgerollt wird.

Es gibt viele wörtliche Übereinstimmungen zwischen Jes 34:4 und Apok 6:13-14. Erstens kann man auf die Übereinstimmungen zwischen Jes 34:4b (וּנְגַלּוּ כְסֵפֶר הַשָּׁמַיִם: 'wie eine Buchrolle werden die Himmel zusammengerollt') und Apok 6:14a (καὶ ὁ οὐρανὸς ἀπεχωρίσθη ὡς βιβλίον ἐλισσόμενον: 'Und der Himmel [wich zurück] wie eine Buchrolle, die zusammengerollt wird') weisen. Die Kollokation der Wörter 'Himmel', 'Buchrolle', 'zusammenrollen' und 'wie' kommt nur in Jes 34:4b und

²⁴ Dieser Satzteil fehlt in LXX Jes 34:4a. 1QJes^a liest an Stelle des Verbums 'zergeht' (וּנְגַלּוּ) den Satz וְהַעֲמִקִּים יִתְבַּקְּעוּ (‘Und die Täler spalten sich’). Diese Textveränderung kann mit Hilfe einer ‘Analogieinterpretation’ dieses Verses (dem Ausleihen von Wörtern von einem anderen Bibeltext, in diesem Fall von Micha 1:4, um die Prophetie von Jesaja zu aktualisieren) erklärt werden. Die Übereinstimmung des letzten Kolon von Jes 34:3 mit Micha 1:4a und die Übereinstimmung im Klang zwischen וּנְגַלּוּ ('zergeht') und עֲמִקִּים ('Tälern') ermöglicht diese Interpretation. Siehe: J. Koenig, *L'herméneutique analogique du Judaïsme antique d'après les témoins textuels d'Isaïe* (VTS 33; Leiden 1982) 201-291.

²⁵ LXX Jes 34:4c liest an Stelle von 'ihr gesamtes Heer verwelkt': 'und alle Sterne fallen herab' (καὶ πάντα τὰ ἄστρα πεσεῖται).

²⁶ An Stelle von 'wie das Laub am Weinstock verwelkt und wie die verwelkte (Frucht) des Feigenbaums' liest LXX Jes 34:4de: 'wie die Blätter vom Weinstock und wie die Blätter vom Feigenbaum abfallen' (ὡς φύλλα ἐξ ἀμπέλου καὶ ὡς πίπτει φύλλα ἀπὸ συκῆς).

Apok 6:14a vor. Deshalb kann man von einem *einzigartigen* gemeinsamen Wortwahl sprechen. Das syntaktische Verhältnis der Wörter zueinander zwar ist in beiden Texten einigermaßen unterschiedlich, wohl aber vergleichbar. In Jes 34:4b hat das Verbum 'zusammenrollen' Bezug auf 'die Himmel', während das Wort bei 'eine Buchrolle' wohl vorausgesetzt, aber nicht erwähnt wird. In Apok 6:14a hat das Verbum 'zusammenrollen' auf 'eine Buchrolle' Bezug, während sich im Hauptsatz 'zurückweichen' auf Himmel bezieht. Die Aktivität des Zusammenrollens wird in Jes 34:4b, als Metapher, direkt auf die Himmel angewendet. In Apok 6:14a sehen wir, daß es nur dort angewendet wird, worauf es sich eigentlich bezieht, auf eine Buchrolle. Man kann also von einer einzigartigen thematischen Übereinstimmung sprechen.²⁷

Zweitens kann man auf die Parallele zwischen Jes 34:4c ('und ihr gesamtes Heer verwelkt') und Apok 6:13a ('Und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde') weisen. Obwohl keine Wortübereinstimmungen zwischen MT Jes 34:4c und Apok 6:13a stehen, beziehen sich beide Texte stark aufeinander. Als erstes können wir darauf weisen, daß der Ausdruck 'ihr gesamtes Heer' in LXX Jes 34:4c mit 'alle Sterne' (πάντα τὰ ἄστρα) übersetzt wird. Zweitens kann der Zusatz 'des Himmels' (τοῦ οὐρανοῦ) in Apok 6:13a von Jes 34:4a ('Das gesamte Heer des Himmels') abstammen, das in LXX fehlt. Der Schreiber harmonisiert auf diese Art und Weise Jes 34:4a und 34:4c. Das Wort 'gesamt', das sowohl in Jes 34:4a als auch in 34:4c vorkommt, wird übrigens in Apok 6:13a nicht übernommen.²⁸

Drittens benutzt Apok 6:13a das Verbum 'abfallen' (πίπτω), während MT Jes 34:4c das Verbum 'verwelken' (נבל) gebraucht. Wir müssen hier jedoch die Tatsache berücksichtigen, daß πίπτω nicht nur als Übersetzung von נפל ('fallen'), sondern auch als Übersetzung des bedeutungs- und formverwandten נבל ('verwelken') funktioniert. Dies ist in LXX Jes 34:4

²⁷ Das Thema vom Aufrollen des Himmels 'wie eine Buchrolle' kommt noch in Sibb. Orakels III:82 vor ('[wenn Gott...] die Himmel aufrollt, wie eine Buchrolle aufgerollt wird'). Vgl. daneben Hebr 1:10-12, wo über das Aufrollen des Himmels 'wie einen Mantel' (ὡσεὶ περιβόλαιον) gesprochen wird. In Sibb. Orakels VIII:233, 413 wird nur vom Aufrollen des Himmels gesprochen.

²⁸ Möglicherweise spielt hier Apok 12:4, wo steht, daß nur ein Drittel der Sterne auf die Erde geworfen wird, bereits eine Rolle. Vgl. Apok 8:12.

der Fall.²⁹ Das muß an sich nicht bedeuten, daß LXX Jes 34:4c in Apok 6:13a fortwirkt, denn es bestehen immerhin auch wichtige Unterschiede zwischen beiden Texten. Doch haben beide, Apok 6:13a und LXX Jes 34:4c das Verbum נָבַל ('verwelken') im Sinne des bedeutungs- und formverwandten נָפַל ('fallen') und צְבָא ('Heer') im Sinne von ἀστήρ ('Stern') aufgefaßt. Ein vergleichbare Wiedergabe von Jes 34:4c findet man in Mt 24:29 (καὶ οἱ ἀστέρες πεσοῦνται ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦ: 'Und die Sterne werden vom Himmel fallen') und in Mc 13:24 (καὶ οἱ ἀστέρες ἔσονται ἐκ τοῦ οὐρανοῦ πίπτοντες: 'und die Sterne werden vom Himmel fallen'). Für die Ortsbestimmung 'auf die Erde' in Apok 6:13 schließlich gibt es in Jes 34:4 keine Parallele. Zusammenfassend kann man behaupten, daß die Wörter 'Stern', 'Himmel' und 'fallen' in Apok 6:13a als Übersetzung, Harmonisierung und Interpretation von Jes 34:4c aufgefaßt werden können. Eine vergleichbare Übersetzung findet man in LXX Jes 34:4c, Mt 24:29 und Mc 13:24. Das kann bedeuten, daß Apok 6:13a eine (allgemein) bekannte Übersetzung und Interpretation von Jes 34:4c benutzt.

Es ist aber auch nicht unmöglich, daß bei der Fortwirkung von Jes 34:4c in Apok 6:13a auch Dan 8:10 eine Rolle gespielt hat. Die Kollokation der Wörter 'Stern' (// 'Heer'), 'Himmel' und 'fallen' kommt in AT immerhin auch noch an dieser Stelle vor.

Dan 8:10 (MT)

Ja seine Größe reichte bis
an das Heer des Himmels,³⁰
und es warf³¹ (einige) aus
dem Heer und aus den Sternen
zur Erde
und es zertrat sie ...

Apok 6:13a

Und die Sterne des Himmels fielen
auf die Erde.

Die Anzahl wörtlicher Übereinstimmungen zwischen Dan 8:10 und Apok 6:13a ist hoch: 'Stern', 'Himmel', 'fallen' und 'zur Erde'. Das syntaktische Verhältnis der Wörter in Dan 8:10 zueinander weicht jedoch

²⁹ Vgl. auch LXX Jes 28:4 und 40:7.

³⁰ LXX Dan 8:10 liest hier: τῶν ἀστέρων τοῦ οὐρανοῦ ('die Sterne des Himmels').

³¹ LXX Dan 8:10 liest hier ἐπράχθη, Theodotion ἔπεσεν.

einigermaßen von dem in Apok 6:13a ab. In Apok 6:13 fallen die Sterne vom Himmel auf die Erde, während in Dan 8:10 das Horn des Ziegenbocks, das bis an das Heer des Himmels wuchs, einige ('von den Sternen') auf die Erde warf (נפל). Es ist nicht auszuschließen, daß Dan 8:10 eine Rolle bei der Interpretation von Jes 34:4 durch Apok 6:13a gespielt hat. Erstens trifft man im Text von Dan 8:10 eine Parallele zu 'Heer' und 'Sterne' an. Zweitens würde das Weglassen von 'alle/gesamt' ('ihr gesamtes Heer'; 'alle Sterne') in Apok 6:13a mit durch die Tatsache eingegeben sein können, daß in Dan 8:10 einige der Sterne fallen. Das Herunterfallen/Werfen von nur einem Teil der Sterne findet man auch in Apok 8:12 und 12:4. Drittens findet man in Dan 8:10 die Konstruktion 'auf die Erde'. Diese gibt es auch in Apok 6:13a, aber sie fehlt in Jes 34:4c.

Schließlich kann man auch auf eine Anzahl von Übereinstimmungen zwischen Jes 34:4de und Apok 6:13b weisen. In beiden Texten findet man den Vergleich von fallenden (verwelkenden) Sternen mit etwas, das vom Feigenbaum fällt. Einem solchen Vergleich begegnet man im AT und NT nur in diesen beiden Texten, sodaß man hier von einer einzigartigen thematischen Übereinstimmung sprechen kann. Die Anzahl wörtlicher Übereinstimmungen beschränkt sich jedoch auf die Vergleichspartikel ('wie') und das Wort 'Feigenbaum'. Auf dem wörtlichen Niveau dominieren die Unterschiede zwischen den beiden Texten. In Jes 34:4de erkennt man zwei parallel aufgebaute Vergleichssätze, Apok 6:13b hat nur einen Vergleichssatz, der erste ('wie das Laub am Weinstock') ist nicht vorhanden. In Apok 6:13c findet man weiterhin den Zusatz: 'wenn er durch einen harten Wind geschüttelt wird'. Das Verbum βάλλει ('abwerfen' = 'veranlassen, daß etwas fällt') in Apok 6:13b ist mit נפל ('verwelken') und נפל ('fallen') verwandt, weicht aber durch seine kausative Bedeutung davon ab. Wir können die Unterschiede zwischen Jes 34:4de und Apok 6:13b nicht aus der Fortwirkung von einem anderen Text des AT's herleiten.

Insgesamt kann zu Jes 34:4 und Apok 6:13-14a noch erwähnt werden, daß man hier von einer Inversion sprechen kann. In Jes 34:4 trifft man erst auf das Bild vom aufrollenden Himmel und dann im weiteren auf die verwelkenden (fallenden) Sterne, während in Apok 6:13-14a die Reihenfolge umgekehrt ist.

Zusammenfassend können wir feststellen, daß Jes 34:4 den Hintergrund von Apok 6:13-14a bildet. Auf der einen Seite findet man in beiden

Texten einzigartigen, gemeinsamen Wortwahl, wobei die Worte in einem vergleichbaren syntaktischen Verhältnis zueinander stehen, auf der anderen Seite findet man einzigartige thematische Übereinstimmungen. Die Allusion ist besonders frei, weshalb neben den Übereinstimmungen auch viele Unterschiede bestehen. In einem Fall kann die gleichzeitige Allusion auf einem anderen Text des AT's eine Rolle spielen, nämlich auf Dan 8:10 in Apok 6:13a. Die übrigen Unterschiede sind nicht von Allusionen auf andere Texte des AT's herzuleiten.

3. Die Erdverschiebung (Apok 6:14b)

Das Bild vom Erdbeben kommt, wie bereits gesagt wurde, öfters im AT vor. Den Folgen dieses Erdbebens, wie es in Apok 6:14b (*'und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt'*) beschrieben wird, begegnet man aber dort nicht. Wir können diesen Text auch nicht auf einen besonderen alttestamentlichen Text zurückführen. In Studien³² verweist man auf Ez 26:15-21 (vor allem V. 15, V. 18) als *besonderen* Hintergrund von Apok 6:14b. Obwohl dieser Text mit Apok 6:14b sicher *thematische* Übereinstimmungen hat, beschränkt sich der gemeinsame Wortwahl auf ein Wort: 'Insel' / 'Küste' (ἴσ, νῆσος).³³ Die Übereinstimmung zwischen beiden Texten ist zu allgemein, um von einer Allusion sprechen zu können.

4. Angst bei den Menschen (Apok 6:15-16c)

Die kosmischen Unruhen, die als Vorläufer der Begegnung mit dem Lamm am großen Tag beschrieben werden, verursachen Schrecken bei den Menschen, die sich als Folge davon in den Höhlen und Felsen der Berge verstecken.

- 15a Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten über Tausend
- 15b und die Reichen und die Starken und jeder Sklave und Freie,
- 15c sie verbargen sich in den Höhlen und zwischen den Felsen der Berge
- 16a und sie sprachen zu den Bergen und zu den Felsen:
- 16b Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht Dessen, der
- 16c auf dem Thron sitzt und vor dem Zorn des Lammes.

³² Siehe Paragraph 2.

³³ Daneben findet man in Ez 26:15-21 eine Anzahl von Äquivalenten zu σεισμός in Apok 6:12 (siehe Ez 26:15, 18).

Der Text beginnt mit einer *Aufzählung* von sieben (gesellschaftlichen) Gruppen, die durch die Angst ergriffen sind (Könige, Große, Oberste über Tausend, Reiche, Starke, Sklaven und Freie). Die Zahl sieben spielt in der Apokalypse eine wichtige Rolle (sieben Gemeinden, sieben Engel, sieben Schalen, sieben Plagen, usw.), und man kann annehmen, daß die Aufzählung von *sieben* Kategorien in Apok 6:15 auch damit zu tun hat, selbst wenn die Zahl selber fehlt. Man findet an zwei weiteren Stellen in der Apokalypse Aufzählungen, die mit der hier gegebenen zu vergleichen sind: Apok 13:16 und 19:18. Im letzten Text kommen fünf der in Apok 6:15 genannten Gruppen auch vor (Könige, Oberste über Tausend, Starke, Freie und Sklaven). Wir können die Aufzählung nicht auf einen speziellen alttestamentlichen Text zurückführen.³⁴

Die *Handlungen* dieser Menschen ('sie verbargen sich') und die *Ortsbestimmung* dieser Handlung ('in den Höhlen und Felsen der Berge') in Apok 6:15c-16 zeigt mehrere Übereinstimmungen mit Jes 2:10, 19, 21, wie die meisten Textausgaben und Kommentare anmerken.³⁵ Die *wörtlichen Übereinstimmungen* der einzelnen Verse mit Apok 6:15 sind jedoch qua Anzahl gering, während darüber hinaus das grammatisch-syntaktische Verhältnis zueinander sich von dem in Apok 6:15 unterscheidet.³⁶ Wohl besteht zwischen Jes 2:10, 19, 21 und Apok 6:15 in dem Sinn ein *thema-*

³⁴ Bei einer Anzahl von Texten findet man die Kombination 'die Könige der Erde' (οἱ βασιλεῖς τῆς γῆς) und 'die Großen' (οἱ μεγιστάνες); in LXX: Jona 3:7; Jes 34:12; Jer 25:18 (= 49:38); 32:5 (= 25:19); in Theodotion: Dan 5:1, 2, 3, 9, 10; 6:18. Man hat es hier mit einem feststehenden Wortpaar zu tun.

³⁵ Es ist sinnvoll, um diese Verse gleichzeitig zur Erforschung des Hintergrunds von Apok 6:15c-16 heranzuziehen, weil sie viele Übereinstimmungen zeigen.

³⁶ In Jes 2:10 bezieht es sich auf die Kollokation der Worte 'verbergen in' (בְּמִן [LXX: κρύπτω εἰς] und 'in de Felsen' (בְּצוּר [εἰς τὰς πέτρας], in Jes 2:19 das Wort 'Felsen' (in LXX Jes 2:19 außerdem die Konstruktion 'in den Höhlen' [εἰς τὰ σπήλαια]), und in Jes 2:21 ebenfalls nur das Wort 'Felsen'. Man könnte dafür plädieren, um diese drei Verse als einen zusehen, weil die zweiten Vershälften der einzelnen Verse identisch sind, während auch die ersten Vershälften viele Übereinstimmungen zeigen. Die Übereinstimmung zwischen LXX Jes 2:10, 19, 21 und Apok 6:15c besteht aus den folgenden drei Wörtern (Konstruktionen): 'sich verbergen' (κρύπτω); 'in den Höhlen' (εἰς τὰ σπήλαια); 'in den Felsen' (εἰς τὰς πέτρας). Man kann sich vorstellen, daß der Schreiber der Apokalypse von Jes 2:10 ausgegangen ist und daran die Konstruktion 'in den Höhlen' [εἰς τὰ σπήλαια] aus LXX Jes 2:19 zugefügt hat. Übrigens weicht die Form des Verbuns in Apok 6:15 von derjenigen in Jes 2:10 ab und kommt die besondere Konstruktion in Apok 6:15 ('in den Felsen der Berge' [εἰς τὰς πέτρας τῶν ὀρέων]) nicht in den Jesajatekten vor.

tischer Zusammenhang, daß sich in beiden Texte Menschen zwischen Felsen verbergen.³⁷ Dieser thematische Zusammenhang wird durch den Kontext (Jes 2:10-21), in dem man eine Anzahl *thematischer* Übereinstimmungen mit Apok 6:15 findet, bestätigt. Erstens werden in Jes 2:11-18 Menschengruppen, die sich vor dem Urteil verbergen müssen, genannt (Hoffärtige, Stolze, Gottlose, usw.). Dieses Element hat seine Parallele in den Gruppen, die in Apok 6:15 genannt werden. Zweitens wird an verschiedenen Stellen in Jes 2:10-21 von 'an jenem Tag' (Jes 2:11, 17, 20) und über 'den Tag des Herrn' (Jes 2:12) gesprochen. Dieses Element ist mit Apok 6:17 vergleichbar, wo über 'jenen Tag' gesprochen wird. Drittens findet man in Apok 6:16 die Konstruktion ἀπὸ προσώπου ('vor dem Angesicht von'): 'vor dem Angesicht von Ihm, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Thron das Lamm'. Dieser Ausdruck kommt auch in Jes 2:10, 19, 21 vor: 'vor dem Angesicht (מפני) des Schreckens des Herrn und vor der Pracht seiner Majestät'.

Zusammenfassend können wir annehmen, daß Apok 6:15 eine thematische Allusion auf Jes 2:10, 19, 21 beinhaltet. Diese thematische Allusion wird durch thematische Übereinstimmungen im Kontext beider Texte bestätigt.

Die Allusion auf Jes 2:10, 19, 21 in Apok 6:15 wird in Apok 6:16 ('Und sie sagten zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns ...') mit einer Allusion auf Hos 10:8,³⁸ die auf wörtlichen Übereinstimmungen basiert, verbunden:

Hos 10:8b (MT=LXX)

*Und sie werden zu den Bergen sagen:
Bedeckt uns,
und zu den Hügeln:
Fallt auf uns!*

Apok 6:16

*Und sie sagten zu den Bergen
und zu den Felsen:
Fallt auf uns,
und verbergt uns ...*

Der gemeinsame Wortwahl betrifft den Satz 'Und sie werden zu den Bergen sagen' (וְאָמְרוּ לְהָרִים; LXX: καὶ ἐροῦσιν τοῖς ὄρεσιν) in Hos 10:8 und kommt überein mit 'Und sie sagten zu den Bergen' (καὶ λέγουσιν τοῖς ὄρεσιν) in Apok 6:16. Weiterhin findet man in beiden Texten den Satz 'Fallt auf uns'. In Hos 10:8: נָפְלוּ עָלֵינוּ (LXX: πέσσετε ἐφ'

³⁷ Siehe auch: Jer 4:29; Hos 10:8.

³⁸ Auch in Luc 23:30 findet man eine Allusion auf Hos 10:8.

ἡμῶς), während in Apok 6:16 eine andere Form des Aorist verwendet wird als in LXX: πέσετε ἐφ' ἡμῶς. Hinzu kommt dann noch, daß man in beiden Texten ein zweites Dativobjekt, mitarbeitenden Gegenstand beim Verbum 'sagen' antrifft, obwohl diese Worte nicht dieselben sind: 'und zu den Hügeln' (וְלִגְבוֹעוֹת; LXX: καὶ τοῖς βουνοῖς) in Hos 10:8 und 'und zu den Felsen' (καὶ ταῖς πέτραις) in Apok 6:16. Die Kollokation der Wörter אָמַר (λέγω) und נָפַל עָלַי (πίπτω ἐπὶ) kommt in AT nur in Hos 10:8 vor und ist deshalb *einzigartig*. Der *syntaktische Zusammenhang* der Worte untereinander stimmt in beiden Texten in einem hohen Maß überein. Schließlich können wir noch auf die thematische Verwandtschaft zwischen כִּסּוּנוּ (καλύψατε ἡμῶς: 'bedeck uns') in Hos 10:8 und κρύψατε ἡμῶς in Apok 6:16 ('verbergt uns') weisen.

Es gibt auch *Unterschiede* zwischen Hos 10:8b und Apok 6:16. Beide Texte sind nicht identisch. Wir haben bereits auf die Wortunterschiede gewiesen. Erstens findet man in Hos 10:8 'und zu den *Hügeln*' (וְלִגְבוֹעוֹת; LXX: καὶ τοῖς βουνοῖς), während Apok 6:16 'und zu den *Felsen*' (καὶ ταῖς πέτραις) liest. Zweitens findet man 'bedeckt uns' (כִּסּוּנוּ; LXX: καλύψατε) in Hos 10:8 und 'verbergt uns' (κρύψατε ἡμῶς) in Apok 6:16. Daneben fällt der Unterschied in der Reihenfolge der Wörter auf. Auf diese Weise wird der Parallelismus von Hos 10:8 (וְאָמְרוּ לַהֲרִים // וְלִגְבוֹעוֹת: καὶ ἐροῦσιν τοῖς ὄρεσιν // καὶ τοῖς βουνοῖς) in Apok 6:16 durchbrochen (καὶ λέγουσιν τοῖς ὄρεσιν καὶ ταῖς πέτραις), außerdem gibt es eine Inversion der Imperative: 'bedeckt' / 'fällt' (כִּסּוּ / נָפַל; LXX: καλύψατε / πέσατε) in Hos 10:8 und 'fällt' / 'verbergt' (πέσατε / κρύψατε) in Apok 6:16.

Trotz der Unterschiede, die zwischen den beiden Texten bestehen, ist deutlich, daß Apok 6:16 eine Allusion auf Hos 10:8 macht. Die andere Wortwahl in Apok 6:16 könnte durch den vorangehenden Vers erklärt werden, in dem ebenfalls die Wörter 'Felsen' (πέτρα) und 'verbergen' (κρύπτω) angetroffen werden. Eine andere Erklärung für das letzte Wort 'verbergen' (κρύπτω) könnte auch sein, daß der Schreiber der Apokalypse eine eigene Übersetzung des hebräischen Texts von Hos 10:8 hatte. Immerhin, obwohl die meist vorkommende Übersetzung von כִּסּוּ in LXX das Verbum καλύπτω ('verbergen') ist, kommt auch die Übersetzung κρύπτω ('bedecken') vor.³⁹

³⁹ Siehe: Gen 18:17; 37:26; Jes 29:10; Ps 40 (39):11; Iob 31:33; Prov 11:13; 12:16; 17:9; 26:26.

Der zweite Teil von Apok 6:16 beschreibt vor wem man sich zu verbergen hat ('vor Seinem Angesicht, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Lamm'). Wir können diese Worte nicht aus einem bestimmten Text des AT's herleiten. Dieser Teil bildet ein besonderes Kennzeichen des Buches Apokalypse.⁴⁰

5. *Der große Tag des Zorns (Apok 6:17)*

Die Passage Apok 6:12-17 schließt mit der Erwähnung des Kommens vom großen Tag des Zornes Gottes und des Lammes ('denn der große Tag seines Zorns ist gekommen') und eine daran verbundene rhetorische Frage ('Wer kann bestehen?'). Das Thema vom Tag des Herrn und dem damit zusammenhängenden Ausdruck 'der Tag des Zorns', ist ein Thema, das in der Schrift oft vorkommt, und man kann sich die Frage stellen, ob der Text wohl von einem besonderen Text des AT's entliehen wurde.⁴¹ Die Kollokation der Worte 'Tag' (ἡμέρα) und 'Zorn' (ὀργή) in einem Satz kommt in der LXX ungefähr zwanzig Mal vor,⁴² zehn Mal davon als 'Tag des Zorns'.⁴³ Das Kommen des Tags des Herrn, der Tag des Zorns, erscheint so oft im AT, daß wir von einem allgemeinen Thema oder Motiv sprechen können.⁴⁴

⁴⁰ In Joel 3:5 wird gesagt, daß es für die, 'die den Namen von JHWH anrufen' auf dem Berg Zion und in Jerusalem 'ein Entkommen' gibt. In Joel 4:16b wird gesagt, daß JHWH eine Zuflucht und eine Feste für sein Volk ist ('JHWH ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Kinder Israels'). Beide Texte stehen in einem scharfen Kontrast zu Apok 6:16, wo man gerade lesen kann, daß die Menschen vor Gott in die Flucht schlagen und sich anderswo Zuflucht suchen. Diese Texte sind interessant, weil Joel 3:4 und 4:15, oder sein Paralleltext 2:10, in Apok 6:12 eine wichtige Rolle spielen. Sollte Apok 6:16b möglicherweise eine ironische Allusion auf diesen Texten aus dem Buch Joel beinhalten?

⁴¹ Siehe Anmerkung 8.

⁴² Jes 13:9, 13; Jer 32:31; Ez 7:7-8, 19; 22:24; 38:19; Zef 1:15; 2:2, 3; Ps 7:11; 90:9; 110:5; Job 21:30; Coh 1:12; 2:1, 21, 22; 2 Chr 32:26; Baruch 1:13. Wenn man die Untersuchung nicht auf das Vorhandensein dieser Wortkollation in einem Satz beschränkt, sondern auf das Vorhandensein beider Worte in demselben Vers oder in unmittelbar aufeinander folgenden Versen ausweitet, dann kommt die Kollokation an 55 Stellen vor (u.a. Nahum 1:6-7).

⁴³ Jes 13:13 (vgl. v. 9); Ez 7:19 (vgl. v. 7-8); 22:24 (38:19); Zef 1:15; Ps 110:5; Job 21:30; Coh 1:12; 2:1, 21, 22.

⁴⁴ Der erste Teil von Apok 6:17 ('denn der große Tag ihres Zorns ist gekommen') nähert sich am ehesten Texten wie Joel 2:11b; 3:4b (// Mal 3:24); Zef 1:14-2:3. Der

III. SCHLUßFOLGERUNGEN

Die Erforschung dieser kleinen Passage (Apok 6:12-17) machte deutlich, daß das Identifizieren von alttestamentlichen Hintergründen schwierig ist. Obwohl die Sprache ganz und gar alttestamentlich ist, ist es schwierig die *besonderen* Hintergründe aufzuzeigen.

Es ist sinnvoll und notwendig, um die Verweise eines Textes der Apokalypse zu einem Text im AT ihrer Art nach zu unterscheiden. So gibt es Verweise oder Allusionen, die sich auf einen *gemeinsamen einzigartigen Wortlaut* mit einem vergleichbaren syntaktischen Verhältnis der Wörter basieren. In Apok 6:12-17 findet man solche Allusionen auf Joel 2:10 in 6:12cd, auf Joel 3:4 in 6:12de, nach Jes 34:4 in 6:13-14a und nach Hos 10:8 in 6:16ab. Wir haben bei diesen Verweisungen zweimal auf die Erscheinung Inversion (Jes 34:4 und Hos 10:8) gewiesen. Die Reihenfolge der benutzten Worte und Bilder ist in Apok 6 umgekehrt zu der des Textes des AT's. Es betrifft die Allusion auf Jes 34:4 in Apok 6:13-14a und die auf Hos 10:8 in Apok 6:16.

Daneben gibt es Allusionen die auf *gemeinsamen Thematiken* basieren. In Apok 6:12-17 hat man auf der einen Seite mit thematischen Allusionen zu schaffen, die auf *einzigartigen* Übereinstimmungen basieren, wie die Allusion auf Jes 50:3 in Apok 6:12d. Auf der anderen Seite gibt es Allusionen, die auf Übereinstimmungen basieren, die auch anderswo vorkommen. Man kann bei dieser letzten Kategorie von Allusionen sprechen, wenn ergänzende Argumente, wie andere wörtliche oder thematische Übereinstimmungen *im Kontext* vorhanden sind, die die Anspielung wahrscheinlich machen. Man findet eine solche Allusion in Apok 6:15: Jes 2:10, 19, 21 (Jes 2:10-22); möglicherweise beinhaltet Apok 6:13a eine Allusion auf Dan 8:10. Texte, die die oben genannten Kriterien nicht erfüllen, aber wohl Übereinstimmungen mit alttestamentlichen Texten haben, kann man nicht als eine Allusion bezeichnen. Man hat es dann mit einem 'allgemeinen Thema' zu tun, das in mehreren Texten vorkommt. Dies trifft man in Apok 6:14b und 6:17 an.

Schließlich ist noch auffallend, daß die Ereignisse, die im AT beschrieben stehen, in der Zukunft geschehen werden, während die Ereignisse der Apokalypse in der Vergangenheit beschrieben werden. In der Vision des Schreibers haben sie schon stattgefunden.

